Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 9 (1947)

Heft: 5

Rubrik: Buntes Allerlei = Un peu de tout

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Traktorgenossenschaft Luzern

hielt am 18. März in Luzern ihre gutbesuchte Generalversammlung ab. — Unter dem gewandten Präsidium von Herrn H. Leibundgut, Gutsbesitzer in St. Urban, wurden die Traktanden rasch und reibungslos behandelt. Protokoll und Rechnung wurden genehmigt und die bisherigen Funktionäre bestätigt. Eine rege Diskussion entspann sich um die Aufhebung der Zollvergünstigung auf Traktorenpetrol und Dieselöl auf 1. März 1947. Dies hat eine Verteuerung von Fr. 13.25 per q Petrol bzw. Fr. 19.— per q Dieselöl zur Folge. Verschiedene Parlamentarier wurden ersucht, in Bern vorstellig zu werden. Auch der schweiz. Bauernverband und der schweiz. Traktorverband haben sich gegen die Verteuerung zur Wehr gesetzt. Eine diesbezügl. vorgelegte Resolution wurde einstimmig gutgeheissen.

Im zweiten Teil der Versammlung referierte Herr dipl. Ing. Höhener aus Brugg über «motorisierte Landwirtschaft heute und morgen». Der Referent hat in mehr als einstündigen Ausführungen das grosse Gebiet in sehr interessanter Weise behandelt. Der Vorsitzende verdankte die grosse Arbeit des Vortragenden namens der aufmerksamen Zuhörerschaft.

Buntes Allerlei · Un peu de tout

Ein elektrischer Traktor von Dr. H. Reitzer, Wien.

Die Landwirtschaft verwendet heute zahlreiche Elektromaschinen und Apparate verschiedenster Art: Dreschmaschinen, Wasserpumpen, Futterschneidemaschinen, Separatoren, Oelmühlen, Melkapparate, Wollschurmaschinen usw. Besonders zahlreich sind die in der Geflügelzucht verwendeten Elektroapparate. Es gibt auch Elektromaschinen, die den Gärtnern und Obstzüchtern helfen den Ertrag zu steigern und ihnen die Arbeit erleichtern.

Die Elektrifizierung der Landwirtschaft kann aber erst dann als vollendet betrachtet werden, wenn auch die «schwere Artillerie» der Landwirtschaft — die grossen Maschinen zur Feldbestellung und Ernteeinbringung — elektrifiziert sein wird. Der elektrische Traktor ist ein alter Traum der Landwirte, denn ein solcher Traktor würde viele wichtige wirtschaftliche Vorzüge besitzen. Vor allem müsste man dann nicht mehr ständig Treibstoff und Wasser heranschaffen. Hingegen kann den elektrischen Traktor auch ein nicht besonders qualifizierter Arbeiter bedienen, da seine Handhabung sehr einfach ist. Den Winter über könnte er Mühlen, Dreschmaschinen oder Pumpen betreiben.

Die Konstrukteure standen, so schien es, vor keiner besonders schweren Aufgabe, denn es war schliesslich nur der Verbrennungsmotor des gewöhnlichen Traktors gegen einen Elektromotor auszutauschen.

Orion-Kühler Der schweizerische Qualitäts-Kühler

ORION WERKE ZÜRICH
Telephon (051) 25.26.00

Benzin und Dieseltreibstoff
JEAN OSTERWALDER & CIE
ST. GALLEN TEL. 22772
ZÜRICH TEL. 264635

Aber wie sollte er gespeist werden?

Keine einzige Methode aus dem elektrifizierten Transportwesen, wie Strassenbahn, Trolleybus, Untergrundbahn oder Elektromobil, war für den Traktor geeignet, da es wohl nicht anging, über alle Felder ein Leitungsnetz zu ziehen, um den Traktor mit Strom zu versorgen. Akkumulatorenbatterien erwiesen sich wieder als nicht stark genug, so dass also nur die Möglichkeit blieb, den Traktor durch ein langes Kabel zu speisen, das an eine transportable Transformatorenunterstation angeschlossen wird, die ihrerseits wieder mit dem Hauptleitungsnetz der Gegend verbunden ist.

Das Russische Unionsinstitut für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft hat nun einen solchen Traktor geschaffen. Er trägt die Bezeichnung «WIME — 4 — 1000». Der Verbrennungsmotor des schweren Traktors «STSNATI» wurde durch einen Dreiphasenmotor von 39 Kilowatt ersetzt. Ueber dem Elektromotor ist eine Kabeltrommel angebracht, die von einem separaten kleinen Motor getrieben wird. Die Drehgeschwindigkeit der Trommel entspricht genau dem Tempo des Traktors, wodurch vermieden wird, dass die Spannung des Kabels nachlässt und unter die Raupen des Traktors gerät.

Der neue elektrische Traktor «WIME — 4 — 1000» ist für die Feldarbeit ausgezeichnet geeignet und hat einen weiten Aktionsradius: das Kabel ist 650 Meter lang. Doch auch schon äusserlich unterscheidet er sich wesentlich vom bisherigen. Dieser Eindruck wird nicht durch konstruktionelle Veränderung hervorgerufen, sondern durch verschiedene Aufbauten: der Traktorführer sitzt in einer hochgeschlossenen verglasten Kabine und die Blechhaube, die die Kabeltrommel deckt, gibt dem Traktor beinahe Stromlinienform.

Die Geschwindigkeit des neuen Traktors schwankt zwischen 4,4 und 6,2 Stundenkilometer. Man kann mit ihm 0,8 Hektar in einer Stunde pflügen. Selbst wenn man nur etwa 40 Prozent der Ueberlandleitungen ausnützt, wird man mit elektrischen Traktoren ungeähr 1,500,000 Hektar Ackerboden pflügen können. Allerdings sind hierzu 2000 elektrische Traktoren nötig, die dafür aber 24,000 Tonnen Treibstoff im Jahr ersparen werden.

Nachschrift der Redaktion: Auf ähnlicher Grundlage sind auch im Wallis Versuche mit einem Elektrotraktor gemacht worden. Dort scheiterte die Sache in der Hauptsache an der Kostenfrage.